



# Kliniken bündeln ihre Kräfte

Rehaklinik Glotterbad, ZAPR Freiburg und ZfP Emmendingen kooperieren

(sk). Vertreter der RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH und des Zentrums für Psychiatrie (ZfP) Emmendingen haben am 14. Januar 2016 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Ziel der engen Vernetzung von ZfP Emmendingen mit der Rehaklinik Glotterbad und dem Zentrum für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation (ZAPR) Freiburg ist die optimale Versorgung von Patienten mit psychischen Erkrankungen in der Region Süd- und Mittelbaden. Darüber hinaus werden die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte in den Bereichen Psychosomatik und Psychotherapie durch die Zusammenarbeit nachhaltig erweitert.

Nach Angaben des Bundesministeriums für Gesundheit leidet fast jeder dritte Mensch im Laufe seines Lebens an einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung. Gerade seit den letzten zehn Jahren machen diese Erkrankungen einen immer größeren Anteil im Diagnose- und Behandlungsspektrum aus.

Kompetente medizinische Hilfe erhalten Betroffene im Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Emmendingen, in der Rehaklinik Glotterbad und dem Zentrum für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation (ZAPR) Freiburg.

Um ihre Leistungen im Sinne der Patienten nachhaltig auszubauen und noch effektiver zu gestalten, haben



Von links: Dr. Stephan Schieting (Medizinischer Direktor Krankenhaus am ZfP Emmendingen), Michael Eichhorst (Geschäftsführer ZfP Emmendingen), Dr. Constanze Schaal (Geschäftsführerin RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH) und Dr. Werner Geigges (Chefarzt Rehaklinik Glotterbad und ZAPR Freiburg). Bild: RehaZentren Baden-Württemberg

sich die drei Kliniken eng vernetzt und am Donnerstag, 14. Januar 2016, einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichnet. Besiegelt wurde die Zusammenarbeit durch die Unterschriften von Dr. Werner Geigges, Chefarzt der Rehaklinik Glotterbad und des ZAPR Freiburg, Dr. Stephan Schieting, Medizinischer Direktor Krankenhaus am ZfP Emmendingen, Dr. Constanze Schaal, Geschäfts-

führerin der RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH und Michael Eichhorst, Geschäftsführer des ZfP Emmendingen.

Im Kern fußt die Zusammenarbeit auf zwei tragenden Säulen: Dem sogenannten „Eilverfahren Psychosomatik“ und dem gemeinsamen Ausbau von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte in den Bereichen Psychosomatik und Psycho-

therapie. Durch das „Eilverfahren Psychosomatik“ können rehafähige Patientinnen und Patienten zeitnah von der Akutbehandlung im ZfP Emmendingen zu einer Anschluss-Reha in der Rehaklinik Glotterbad oder das ZAPR Freiburg wechseln. Die teilweise langen Wartezeiten können dadurch entfallen oder zumindest spürbar minimiert werden. „Durch diese engmaschige Zusammenarbeit haben

wir den gesamten Therapieverlauf im Blick: von der Diagnose über die Akutbehandlung bis hin zur Rehabilitation. Noch während der Behandlung im ZfP Emmendingen kann die Refähigkeit eines Patienten festgestellt werden und wir können alle weiteren notwendigen Schritte veranlassen“, erläutert Dr. Stephan Schieting, Medizinischer Direktor Krankenhaus am ZfP Emmendingen. Dr. Werner Geigges, Chefarzt der Rehaklinik Glotterbad und des ZAPR Freiburg, ist ebenfalls begeistert: „Wir sind jetzt noch näher am einzelnen Patienten und können die individuell an die einzelnen Bedürfnisse angepasste Therapie noch effektiver planen. Dies bedeutet ein deutliches Mehr an Behandlungsqualität.“

In der praktischen Zusammenarbeit hat sich das „Eilverfahren Psychosomatik“ nicht nur bewährt sondern dient zwischenzeitlich sogar als Vorbild für weitere Vernetzungen an der Schnittstelle Akutversorgung-Rehabilitation bei psychischen Störungen: Dazu gehören der zeitnahe Übergang nach stationärer psychosomatischer Akutbehandlung in die psychosomatische Rehabilitation (Thure von Uexküllklinik-Rehaklinik Glotterbad) im Rahmen des Kompetenzverbunds Südbaden für Psychosomatische Medizin und Abhängigkeitserkrankungen sowie das Reha-Eilverfahren

Psychosomatik zwischen dem ZfP Württemberg und der Schussental-Klinik.

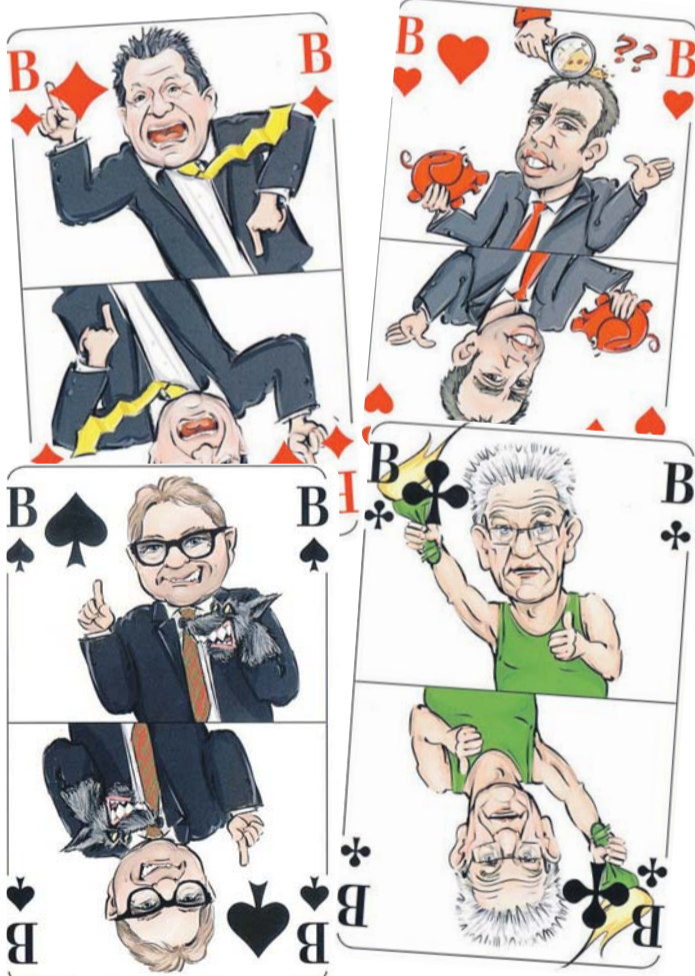
Dementsprechend begeistert zeigen sich die Kooperationspartner ZfP Emmendingen, Rehaklinik Glotterbad und ZAPR Freiburg über die vertragliche Fixierung der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Die zweite maßgebliche Säule der Kooperation bildet die Aus- und Weiterbildung im ärztlichen Bereich: Neben gemeinsam organisierten und durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen liegt der Fokus hier insbesondere auf der Möglichkeit für Assistenzärzte, den psychiatrischen Teil der Facharzt-Weiterbildung Psychosomatik und Psychotherapie im ZfP Emmendingen zu absolvieren.

Dr. Constanze Schaal, Geschäftsführerin der RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH, und Michael Eichhorst, Geschäftsführer des ZfP Emmendingen sehen in der Kooperation einen wichtigen Schritt in die Zukunft der medizinischen Versorgung: „Drei Kliniken mit denselben hohen Qualitätsansprüchen bündeln ihre Kräfte. Davon werden nicht nur die Patienten in der Region Süd- und Mittelbaden profitieren. Durch die Zusammenarbeit in der Aus- und Weiterbildung steigern wir zudem unsere Attraktivität als Arbeitgeber für den medizinischen Nachwuchs.“

## Wer sticht wen?

Skatblatt zur Landtagswahl 2016



Ein Skat-Spiel mit den Köpfen der Landespolitiker gibt es bei der Landeszentrale für politische Bildung.

Bild: LpB

(sk). „Kreuz-Bube Kretschmann sticht Pik-Bube Wolf.“ Möglich ist das mit einem Kartenspiel der Landeszentrale für politische Bildung. Das Spitzenpersonal der im Landtag vertretenen Parteien tritt darin in Form von Karikaturen als Buben, Damen und Könige auf. Im Blick auf die Landtagswahlen am 13. März 2016 darf man

gespannt sein, wer letztlich die entscheidenden Stiche macht. Zum Blatt gehören auch Sechser, sodass man ebenso das traditionelle russische Kartenspiel „Durak“ spielen kann. Das Kartenspiel kostet 3,- Euro plus 3,- Versandkosten und kann im Webshop der Landeszentrale bestellt werden unter [lpb-bw.de/shop](http://lpb-bw.de/shop).

## Gastfamilien gesucht

... für Schüler aus Thailand, Kolumbien und USA



Andere Kulturen kennen lernen, die Sprache verbessern... und gemeinsam Spaß haben. Bild: Partnership International

(sk). Eine andere Kultur entdecken, die deutsche Sprache perfektionieren und sich in einem fremden Land zu rechtfinden. Das sind drei von vielen Gründen, die jedes Jahr rund 70 Austauschschüler aus den USA, Kolumbien und Thailand mit dem gemeinnützigen Verein Partnership International nach Deutschland führen. Die Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren leben für zehn Monate in einer Gastfamilie und besuchen den Unterricht an einer deutschen Schule. Während ihres Aufenthaltes werden sie in ihrer Region von Betreuern des Vereins begleitet und unterstützt.

„Normalerweise starten unsere Programme im September, doch auch jetzt ist es noch möglich, Gastfamilie zu werden“, sagt Lena Schlenzka von Partnership International. „Denn einige unserer Schüler suchen zur Halbzeit ihres Aufenthaltes eine neue Gastfamilie. Wir würden uns freuen, in Freiburg weltoffene Familien zu finden, die ab Februar einen Gastschüler bei sich aufnehmen wollen.“ Familien, die einen Schüler aus Thailand, Kolumbien oder den USA willkommen heißen wollen, können sich an Lena Schlenzka wenden (Telefon: 0221/913 97 33, E-Mail: [lschlenzka@partnership.de](mailto:lschlenzka@partnership.de)).

## Mobilität aus einer Hand

Neues Angebot für Nahverkehr in Freiburg

(sk). Die Freiburger Verkehrs AG stellt gestern gemeinsam mit der Stadt Freiburg „FREI.MOBIL by VAG“ – die neue Dachmarke des Umweltverbundes in Freiburg – im Café Hermann in der Radstation am Hauptbahnhof vor. Das Angebot soll Bahn, Bus, Rad, Carsharing und Taxi im gesamten Freiburger Stadtgebiet zu einem Mobilitätsangebot kombinieren. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes „Integrierte Mobilität in Freiburg“ wurde vom Garten- und Tiefbauamt (GuT) der Stadt Freiburg in Zusammenarbeit mit der Freiburger Verkehrs AG (VAG) eine „Studie zur Verkehrsübergreifenden Kooperation“ erarbeitet. Aufbaud auf den Ergebnissen der Studie hat die VAG gemeinsam mit dem GuT – und mit weiteren Akteuren – die erste Umsetzungsstufe ausgearbeitet. Ergebnis ist die Dachmarke „FREI.MOBIL by VAG“, mit der die Freiburger Verkehrs AG über alle umweltfreundlichen Verkehrsangebote

in Freiburg informiert. Die Bürger erhalten „aus einer Hand“ Informationen, um entsprechend dem aktuellen Mobilitätsbedürfnis entscheiden zu können, welches Verkehrsmittel in der aktuellen Situation das passendste ist. Darüber hinaus soll die Verknüpfung der beziehungsweise die Umsteigemöglichkeiten zwischen den einzelnen Angeboten erleichtert werden. Die „FREI.MOBIL-Karte“ kann kostenlos beantragt werden – entweder in den Kundenzentren der VAG oder online unter [freimobil.com](http://freimobil.com). Ob man Mitglied werden möchte, kann man sowohl direkt beim Kauf einer der vorausgesetzten Fahrscheintypen beziehungsweise beim Abo-Vertragsabschluss als auch zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden. Mitglieder können bei den Kooperationspartnern Rabatte und Vergünstigungen erhalten.



Mobilität aus einer Hand bietet ein neues Angebot in Freiburg.

## Neue Koordinatorin

Bbeauftragte für studieninteressierte Geflüchtete

(sk). Seit dem 15. Januar 2016 ist Lisa Langisch Ansprechpartnerin für Institutionen, Vereine und andere Einrichtungen, die mit studieninteressierten Geflüchteten im Regierungsbezirk Freiburg befasst sind. Als regionale Koordinatorin hat sie die Aufgabe, die beteiligten Akteure zu vernetzen, diese mit aktuellen Informationen zu versorgen und auf diese Weise die Wege für studieninteressierte Geflüchtete zu ebnet. Die Stelle wird vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung Baden-Württemberg finanziert und von der Universität Freiburg, der Pädagogischen Hochschule Freiburg und dem Studierendenwerk Freiburg getragen.

Die Lage ist komplex: Studieninteressierte Geflüchtete, die an einer regionalen Hochschule studieren möchten, sind zunächst mit einer Menge Fragen konfrontiert. Und nicht nur den Geflüchteten selbst stellen sich diese Fragen, sondern auch den Institutionen, die sich um diese Personengruppe kümmern: Hochschulen, Fakultäten, Industrieverbände, Handelskammern, die Arbeitsagenturen oder die sozialen

Verbände. Für sie soll sich durch die Koordinatorin einiges vereinfachen: Durch die Vernetzung aller relevanten Akteure in diesem Bereich können Probleme schneller gelöst, wichtige Informationen besser vermittelt und dauerhafte Strukturen geschaffen werden. Des Weiteren sind Infoveranstaltungen über Studiemöglichkeiten für Geflüchtete sowie die Einrichtung eines Online-Portals mit allen relevanten Informationen für studienwillige Geflüchtete in Baden-Württemberg geplant.

Die Stelle ist eine von vier Koordinationsstellen in Baden-Württemberg. Wir freuen uns sehr, dass wir Frau Langisch für diese wichtige Aufgabe gewinnen konnten. Lisa Langisch war bereits als Übersetzerin und Dolmetscherin tätig und beendete 2013 ihr Masterstudium „Deutsch als Fremdsprache/Interkulturelle Germanistik“ in Freiburg. Seither unterrichtet sie Studierende und Geflüchtete an der Universität und Pädagogischen Hochschule. Außerdem engagiert sie sich seit 2010 ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe.

Schneesportschule  
Schauinsland

Ski alpin | Snowboard | Nordic | Schneeschuhwandern

Telefon und Fax: 07602/288  
[info@schneesportschule-schauinsland.de](mailto:info@schneesportschule-schauinsland.de)  
[www.schneesportschule-schauinsland.de](http://www.schneesportschule-schauinsland.de)